

die an dem Unternehmen beteiligt sind, werden genannt der bekannte Kupfermagnet Thomas F. Cole und Charles M. Schwab.

Kurschächte Braunkohlenwerke beantragen Kapitalerhöhung um 21 Mill. M. Stammaktien, ferner Erhöhung des Stimmrechtes der Vorzugsaktien von 10 auf 10, andernfalls Erhöhung des Grundkapitals um 2 Mill. M. Vorzugsaktien mit 5-fachem Stimmrecht.

Priebuser Braunkohlenwerke beantragen Kapitalerhöhung um 27,5 Mill. M. Stammaktien, ferner Erhöhung des Stimmrechtes der Vorzugsaktien von 10 auf 10, andernfalls Erhöhung des Grundkapitals um 1 Mill. M. Vorzugsaktien mit 10-fachem Stimmrecht.

Die Eisenwerkgesellschaft Maximilianhütte legte infolge Kohlen- und Kokssteiger als Folge der Ruhrbeziehung in Unterweilborn einen Hochofen still.

Verschiedene Gesellschaften

Thodesche Papierfabrik A.-G., in Hainberg, Sa. Die Kapitalerhöhung um 65,7 auf 127,5 Mill. M. wird mit der notwendigen Verkleinerung der Betriebsmittel begründet. Die neuen Aktien werden den Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu einem von der Versammlung festzusetzenden Kurs angeboten werden.

Bernhard Mehnert in Annaberg. Die Firma (Eisen, Kartonnagen und Holzwaren in Annaberg und Oberweilborn) wurde als Familien-Gründung in eine A.-G. um 10 Mill. M. umgewandelt. Zum Vorstand wurde Hans Mehnert bestellt. Der Aufsichtsrat besteht aus Bernhard Mehnert als Vorsitzendem, Bankier Rothke (Bayer & Heintze), Chemnitz und Kaufmann Paul Mehnert.

Muldertentwerke. Anfang April hofft man die neue Fabrik in Großschmied mit einer Tagesleistung von 65 t in Betrieb zu setzen. Die jungen Aktien sind abgesetzt.

Stickerfabrik Kellmann & Detsch in Plauen i. Sa. Die a. o. G.-V. beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 9,5 auf 10,5 Mill. M. In den Aufsichtsrat wurde u. a. neu gewählt der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann.

Gebrüder Sachsenberg, A.-G., in Robitz. In 1921/22 stieg der Produktionsgewinn auf 78,3 (28,05) Mill. M. Betriebskosten erforderten u. a. 30,42 (15,49) Mill. M. Für Abschreibungen wurden 6,8 (9,91) Mill. M. verwendet. Aus 0,77 (0,78) Mill. M. Reingewinn sollen wieder 8 Proz. Dividende verteilt werden. Die Bilanz verzeichnet in Mill. M.: Material, Halb- und Fertigfabrikate 150,64 (19,96), Debitoren 87,12 (24,48), Kreditoren 227,78 (41,59). Die Werke waren im Berichtsjahr voll beschäftigt.

Neptun, Schiffswerft und Maschinenfabrik, in Rostock beantragte Kapitalerhöhung um 10 Mill. M. durch Ausgabe von 5000 Stück über je 1000 M. sowie von 1000 Stück über je 5000 M. mit einfachem Stimmrecht. Ferner Erhöhung des Stimmrechtes der Vorzugsaktien von 10 auf 30.

Armaturen- und Maschinenfabrik vorm. J. A. Hilpert in Nürnberg beantragte Kapitalerhöhung um 18,5 auf 28,25 Mill. M. und zwar durch Ausgabe von 10 Mill. M. Stammaktien, die voll einzuzahlen sind. Ferner von 5 Mill. M. Vorzugsaktien mit 10-fachem Stimmrecht und von 3 Mill. M. Stammaktien, die mit 25 Proz. einzuzahlen sind.

Rhenania, Verein chemischer Fabriken, in Aachen. Die G.-V. beschloß Erhöhung des Aktienkapitals um 180 Mill. M. Stammaktien. 60 Mill. Mark sollen zu 3000 Proz. angeboten werden, 20 Mill. M. werden zu 100 Proz. von einem Konsortium übernommen und zur Verfügung der Verwaltung gehalten. Die restlichen 100 Mill. M. werden zu 100 Proz. bei 25 Proz. Einzahlung zum Schutz gegen Überforderung an befreundete Unternehmen begeben. Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr dürfte in Papiermark eine wesentliche Erhöhung erfahren.

Die Holzverkohlungsindustrie A.-G. in Konstanz beantragte Umwandlung der 10 Mill. M. Vorzugsaktien in Stammaktien sowie Kapitalerhöhung um 50 Mill. M., darunter 10 Mill. M. 10-stimmiger 7proz. Vorzugsaktien. Von den Stammaktien sollen 20 Mill. M. zu 1 zu 200 Proz. den Aktionären angeboten werden. Die Vorzugsaktien übernimmt ein Konsortium. Alle Aktien sind ab 1. April 1922 dividendenberechtigt.

Die Arbeitseinschränkung in der Chemischen Industrie. Die zum Konzern der Bayerischen Stickstoffwerke gehörigen Tetralinwerke in Rodleben in Anhalt nehmen starke Arbeitseinschränkungen vor. Die Arbeiterzahl wird verkürzt und die Zahl der Arbeiter auf etwa 200 verringert. Mit den Entlassungen ist bereits begonnen worden.

Ingenieurgesellschaft für Wirtschaft, A.-G., in Köln. Die a. o. G.-V. beschloß eine Erhöhung des Kapitals auf 5 Mill. M. Die neuen zu 500 Proz. ausgegebenen Aktien wurden von einem Konsortium übernommen. An Stelle des Wechsels im Aktienbesitz zurückgetretener Aufsichtsratsmitglieder wurden ausgewählt Direktor Dr. Rothke (Deutsche Bank) und Paul Kreischnar, beide in Köln.

Zusammenschluß in der Brauindustrie. Die Holstenbrauerei Altona hat die beiden Neumünsterischen Brauereien von D. H. Hinselmann & Co. und Boos & Berkhoff übernommen.

Leipziger Bierbrauerei zu Rudolfs Riebeck & Co. Auf die Tagesordnung der G.-V. wird noch gesetzt: Genehmigung der bereits erfolgten Ausgabe von 40 Mill. M. Teilschuldverschreibungen.

Ferdinand Rückforth Nachfolger in Stettin. Der Aufsichtsrat beantragt 100 (i. V. 25) Proz. Dividende. Der Vorstand teilt mit, daß sich die Reserven auf 450 Mill. M. belaufen. Gleichzeitig wird die Verdoppelung des Aktienkapitals vorgeschlagen.

Elschloßbrauerei Nienstedten. Die G.-V. setzte die Dividende auf 30 Proz., den Bonus auf 20 Proz. fest und genehmigte die Kapitalerhöhung um 10 auf 15 Mill. M. Ein Teilbetrag wird den Aktionären zu 250 Proz. 5:2 angeboten. Ferner wurde ein in der Versammlung gestellter Antrag auf Ausgabe von 500.000 M. 6proz. Vorzugsaktien mit 30-fachem Stimmrecht angenommen.

Deutsche Lianosolf-Mineralöl-Import-A.-G. in Hamburg. Die Verwaltung beruft eine a. o. G.-V. ein, um über einen Antrag auf Auflösung der Gesellschaft gemäß § 240 (Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals) Beschluß fassen zu lassen.

Grün & Bilfinger, A.-G., in Mannheim. Die a. o. G.-V. genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um 17 auf 25 Mill. M. Stammaktien. Die Aktien werden den Aktionären (auf eine alte eine junge Aktie) zu 175 Proz. angeboten. Die restlichen 9 Mill. M. werden nach Ansicht des Aufsichtsrates und des Vorstandes verwertet. Ferner wurde beschlossen, den Dividendenanspruch der Vorzugsaktien dort abzurufen, daß nach Verteilung von 6 Proz. Dividende die Stamm- und Vorzugsaktien an dem verbleibenden Gewinn zu gleichen Teilen Anspruchsberechtigung haben. Endlich wurde beschlossen, das Mehrstimmrecht der Vorzugsaktien von 10 auf das 25fache zu erhöhen.

Philipp A.-G. in Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat schlägt aus 6,24 (i. V. 0,50) Mill. M. Reingewinn 40 (i. V. 10) Proz. Dividende vor. Er beantragt ferner eine Kapitalerhöhung um 1,35 auf 11,25 Mill. M.

Liters, wissenschaftliches Institut für chemische Fachliteratur, A.-G., in Darmstadt. Nach 2,52 Mill. M. Abschreibungen werden für das erste Geschäftsjahr aus 4,33 Mill. M. Reingewinn 50 Proz. Dividende verteilt. In der Bilanz stehen Waren mit 4,27 Mill. M., Debitoren mit 7,9 Mill. M. und Kreditoren mit 43,72 Mill. M. Eine Erhöhung des gegenwärtig 5 Mill. M. betragenden Kapitals ist in Aussicht genommen. Für diese Erhöhung wurden von einem Bankhause bereits 10,1 Mill. M. zur Verfügung gestellt, die in der Bilanz als Kapitalerhöhungskonto erscheinen. Laut Mitteilung des Vorstandes hat der Umsatz im oben begangenen zweiten Geschäftsjahr (Januar 1922) mit 30 Mill. M. bereits den Gesamtjahresumsatz des ganzen Geschäftsjahres 1922 überstiegen.

Gebr. Jentzsch, A.-G., in Naundorf. Die a. o. G.-V. beschloß Erhöhung des Grundkapitals um 3,5 Mill. M. ab 1. Juli dividendenberechtigter Aktien. 2,5 Mill. M. werden den Aktionären 1:1 zu 300 Proz. angeboten. 1 Mill. M. sollen an der Börse verkauft werden. Ferner wurde beschlossen, das Grundkapital um 300.000 M. Vorzugsaktien mit 10-fachem Stimmrecht zu erhöhen. Das Grundkapital beträgt nach der Erhöhung 6,3 Mill. M.

Deutsche Solvaywerke A.-G., in Bernburg, verkaufen ihre Produktion an Kalkstein, der bei der Sodaproduktion entfällt, an das Hochofenwerk Liebeck A.-G. Liebeck will sich damit von der schwedischen Einfuhr, auf die es bisher angewiesen war, unabhängig machen. Täglich sollen 6000 Zentner Kalkstein gefertigt werden. Der Kalkstein wird namentlich zur Zementfabrikation verwendet.

Italienische Konkurse. Die Mailänder Seidenstrumpf-Großhandlung Attilio Pavese befindet sich, wie der Konkursverwalter erfährt, mit 7,6 Mill. Lire im Konkurs. Auch die Lehrmittel- und kunstgewerbliche Spielwarenfirma Gilberto Finzi in Mailand ist insolvent geworden. Die Passiva betragen zwar bilanzmäßig nur 650.000 Lire, während die Aktiva bedeutend höher sind, zahlreiche zweifelhafte Posten haben jedoch eine Unterbilanz erzeugt.

Milwaukee-Defizite bei der Buschthaler Eisenbahn. Diese einstige Privatbahn in Böhmen, die noch nicht verstaatlicht wurde, weist in einem Runderlaß an alle ihre Dienststellen auf ihre außerordentlich ungünstige finanzielle Lage hin. Das ungedeckte Defizit für das Jahr 1921 beträgt diesem Erlasse zufolge 20,5 Mill. tschechische Kr. und das für das Jahr 1922 ungefähr 57,5 Mill. tschechische Kr. Da trotz aller Sparmaßnahmen ein weiterer monatlicher Verlust von ca. 10 Mill. konstatiert wurde, hat die Generaldirektion angeordnet, daß alle Dienstbezüge, die Gehälter, Löhne, Zulagen usw., welche Anfang Februar zur Auszahlung gelangen sollten, vorläufig nur zur Hälfte des angewiesenen Betrages ausbezahlt werden.

Waggonfabrik Memel beruft eine a. o. G.-V. mit der Tagesordnung: Beschlußfassung über Angebot auf den Verkauf des Fabrikunternehmens oder der einzelnen Aktien.

Samaon, A.-G., in Taucha. Der G.-V. ist noch nachzutragen: Das 1. Geschäftsjahr erbrachte einen Bruttogewinn von 10,35 Mill. M. Bei 8,73 Mill. M. Generalkosten ergibt sich ein Reingewinn von 1,62 Mill. M. Abschreibungen sind nicht ersichtlich. Doch ist zu bemerken, daß ein großer Teil der Aktiv-Gründungsposten über Handlungs-kosten abgedeckt worden sind. Bei 15 Mill. M. Kapital betragen in Mill. M.: Reserve 1,67, „Rückstellungen“ 2,37, Kreditoren 4,35, andererseits Bankguthaben 11,17, Debitoren 5,98, Waren 3,64, Grundstücke und Gebäude 2,37 und Maschinen 1,67.

Leierwerke Wismar, A.-G., in Hamburg. Der Aufsichtsrat beschloß, der zum 28. Februar einberufenen G.-V. für das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr 1922 die Verteilung einer Dividende von 75 (i. V. 25) Proz. in Vorschlag zu bringen. Ferner wird eine Kapitalerhöhung um 5,5 auf 17 Mill. M. beantragt. Von der vorgeschlagenen Dividende sollen 25 Proz. bar ausbezahlt werden und der Rest zur Einzahlung auf die neuen Aktien, die den alten Stammaktien zu pari im Verhältnis von 2 zu 1 zur Verfügung gestellt werden, Verwendung finden.

F. W. Strehel in Chemnitz beantragte Ausgabe von 4000 Stück Genußscheine.

Speditions- und Schiffahrts-A.-G. in Hamburg-Königsberg i. Pr. Die Gesellschaft hat ihr Kapital von 7,5 auf 30 Mill. M. erhöht.

Reederei der Saale-Schiffahrt in Halle beantragte Erhöhung um 2 Mill. M., darunter 1840 Namensaktien.

Canada-Pacific-Eisenbahn. Die Bruttoerlöse betrug im Monat Dezember 1921 1.000.000 Doll. Das beläuft gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 1.317.000 Doll.

Getreidekreditbank. Nach der Vossischen Zeitung soll die Gründung der Getreidekreditbank in der nächsten Woche unter Beteiligung der Großbanken vor sich gehen. Das Kapital werde eine volle Milliarde betragen.

Hernes Kreditversicherungsbank, A.-G., in Berlin. Einer auf den 15. Februar einberufenen a. o. G.-V. wird die Erhöhung des Grundkapitals von 20 Mill. M. auf 105 Mill. M. mit 25 Proz. Einzahlung durch Ausgabe von 80 Mill. M. Stamm- und 5 Mill. M. Vorzugsaktien vorgeschlagen. Die Stammaktien übernimmt ein unter der Führung der Dresdner Bank stehendes Konsortium. Das Konsortium ist verpflichtet, von den neuen Stammaktien die Hälfte den alten Aktionären im Verhältnis von zwei neuen auf eine alte Aktie anzubieten.

Der von der Außenhandelsstelle der Elektrotechnik ab 1. Februar 1922 erhobene Gebührensatz beträgt 2 1/2 v. T. Hinzu tritt die Gebühr für den Reichskommissar in Höhe von 1/2 v. T. und der Pressebeitrag in Höhe von 1 1/2 v. T. Insgesamt kommen also 4 1/2 v. T. zur Erhebung. Der neue Gebührensatz findet auch auf Anträge Anwendung, die am 1. Februar in Bearbeitung stehen.

§ 177 Reichsabgabenordnung und Außenhandelsstellen

Von Verbandsdirektor Dr. jur. Möhring-Leipzig. Der § 177 der RAO, regelt die Auskunftsspflicht dritter, nicht als Steuerpflichtiger bestellter Personen dem Finanzamt gegenüber allgemein dahin, daß diese verpflichtet sind, dem Finanzamt Auskunft zu erteilen über solche Tatsachen, die für Ausübung der Steueraufsicht oder in einem Steuererhebungsverfahren für die Feststellung von Steueranspruch von Bedeutung sind. Es soll hierdurch verhindert werden, daß in zweifelhaften Fällen die Steuerfestsetzung erst in der Rechtsmittelinstanz getrieben werden muß, um dritte Personen als Zeugen heranziehen zu können (Mrozek, Handb. d. Steuer., Abt. I, Köln 1922, S. 808, Anm. 2). Der Abs. 3 des angezogenen § 177 hebt die Auskunftspflicht auch auf juristische Personen und Personenvereinigungen, wie Behörden, Verbände usw., aus.

Diese Bestimmung hat nun vor kurzem den Außenhandelskontrollauswahls des vorläufigen Reichswirtschaftsrates veranlaßt, sich mit einer Anfrage an den Reichsfinanzminister zu wenden des Inhaltes, ob die Außenhandelsstellen zu Auskunftserteilung über Art und Umfang der Ausfuhr einer Firma verpflichtet sind, um der Finanzbehörde die Verwertung dieser Auskunft zu Steuerzwecken zu ermöglichen. Der Reichsfinanzminister bestritt in seinem Antwortschreiben vom 10. November 1922 den Außenhandelsstellen das Recht zur Auskunftverweigerung.

In diesem Zusammenhang muß auf einen gesetzlichen Widerspruch hingewiesen werden, wenn die Auslegung des § 177 RAO, durch den Reichsfinanzminister als richtig gelten soll. Der § 6 der Ausführungsbestimmungen vom 8. April 1920 (Reichsgesetzblatt S. 500) zur Verordnung über die Außenhandelskontrollen vom 20. Dezember 1919 (Reichsgesetzblatt S. 2128) verpflichtet den Exporteur zur Auskunft gegenüber den Außenhandelsstellen unter Benennung auf die Bekanntmachung über die Auskunftspflicht vom 12. Juni 1917 in der Fassung der Verordnung vom 11. April 1918; deren § 4, Abs. 2, nun bestimmt ausdrücklich, daß das Ergebnis der Auskünfte oder Ermittlungen nicht zu Steuerzwecken verwendet werden darf. Diese Bestimmung gibt m. E. nicht nur den Außenhandelsstellen das Recht zur Auskunftverweigerung, sondern sie verbietet darüber hinaus ausdrücklich die Verwendung der Kenntnisse solcher Ermittlungen zu Steuerzwecken; und eine Verwendung zu Steuerzwecken würde schon darin zu erblicken sein, wenn die Außenhandelsstelle dem Finanzamt von den ihm zugänglich gewordenen Tatsachen Mitteilung macht. Es würde also eine Verletzung der den Außenhandelsstellen auferlegten Schweigepflicht und nicht nur die Nichtanwendung eines der Außenhandelsstelle zustehenden Reobbes bedeuten, wenn diese Kontrollbehörden sich, wie es der Reichsfinanzminister annimmt, in den Dienst des steuerlichen Detektivapparates stellen würden.

Der Steuerzahler steht, wie so oft, vor einem Rätsel. Hat der Reichsfinanzminister bei seinem oben erwähnten Antwortschreiben die entgegenstehenden Bestimmungen über die Auskunftspflicht des Exporteurs seiner Außenhandelsstelle gegenüber und die Weiterverwertung solcher Kenntnis unberücksichtigt gelassen? Und warum? Eine Klärung des oben erörterten Widerspruches dürfte im Interesse des Publikums baldigst erwartet werden.

Fachliteratur

Die steuerliche Bewertung des Vermögens. Eine Sammlung von Aufsätzen, herausgegeben von Hausmann, Höpker und Rosendorf. Industrieverlag Späth & Linde.

Der Schwerpunkt des Bewertungsproblems liegt in der Praxis also darin, wie die Praxis die verhältnismäßig seltenen und fast nie exakten Bewertungsvorgänge in Steuer und sonstigen Gesetzen auslegt. Die Praxis aber ist vielfältig und so haben es die Verfasser vorgezogen, dem Problem durch systematisch geordnete Einzelarbeiten aus breiteren Fernen näher zu kommen und haben vielleicht ein dadurch der Praxis gegenüber mehr gelöst, als durch eine alles umfassende Darstellung. Geordnet sind die Aufsätze nach den Rubriken: Allgemeines, Betriebsvermögen, Grundvermögen, Kapitalvermögen und Sonderfragen. Jede Rubrik enthält eine Anzahl Einzelabhandlungen.

Neue Gesellschaften

Unter Mitwirkung der Internationalen Handelsbank Kommanditgesellschaft a. A. in Berlin wurde am 27. Januar unter der Firma Metall-Union eine A.-G. mit einem bar eingezahlten Kapital von 50 Mill. Mark gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Großhandel mit Metallen und Eisen. Vorstand der Gesellschaft ist der Kaufmann Werner Mecklenburg zu Berlin. Den ersten Aufsichtsrat bilden Konrad S. Marx (Geschäftsinhaber der Internationalen Handelsbank), Fritz Simon in Leipzig, Kommerzienrat Malzoff, Dresden, Direktor Sachs, Berlin, Direktor Mecklenburg, Berlin, Rechtsanwalt Dr. Weinberg, Berlin, und Direktor Kosteritzki (Commerz- und Privatbank, Leipzig).

Die über 100 Jahre alte Bauwerkerei J. F. M. Pöschel in Coburg ist unter Mitwirkung der Coburg-Industriellen Bank A.-G. in eine Aktiengesellschaft mit 12 Mill. M. vorwiegend 500 000 M. Vorzugsaktien, umgewandelt worden. Vorstand ist der Verwalter Froumann, den Aufsichtsrat bilden Rechtsanwalt Dr. Guzman, Götting, Geh. R. Dr. Forstl, Kommerzienrat Mail, Bankdirektor Bertina, Coburg, und Bankier Pätz, Berlin.

Metall-Union, A.-G., unter Mitwirkung der Internationalen Handelsbank Kommanditgesellschaft a. A. mit einem bar eingezahlten Kapital von 50 Mill. M. gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Großhandel mit Metallen und Eisen. Vorstand ist der Kaufmann Werner Mecklenburg (Berlin). b. Richard Pöschel A.-G. in Chemnitz mit 6 Millionen Mark. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Fortführung der seit 1867 bestehenden Firma C. Richard Pöschel in Chemnitz, die Groß- und Kleinhandel mit Lebensmittel, Drogen, Farben, Getreide, Futtermitteln und verwandte Waren betreibt.

Kapitalerhöhungen

Industriewerke Vogel Kötges, a. A. in Bielefeld um 12 Mill. M.

Habermann & Gurkes-Liebold A.-G. in Kitz um 22 auf 40 Mill. M.

Katz-Textil-A.-G. in Bielefeld mit 10 Mill. M. Kapital.

Hinckel & Co., A.-G., in Offenbach: um 20 auf 30 Mill. M., Erhöhung des Stimmrechtes der Vorzugsaktien auf das 25fache.

Hernes Kreditversicherungsbank, A.-G., in Berlin um 80 Mill. M. Stammaktien und 5 Mill. M. Vorzugsaktien bei 25 Proz. Einzahlung. 40 Mill. M. werden 1 zu 2 angeboten.

Vereinigten Schuhfabriken Bernitz & Wessel in Angsburg-Nürnberg um 10 Mill. M.

A.-G. für chemische Erzeugnisse in Berlin um 44 auf 47,75 Mill. M.

Gesellschaft Bank um 35 auf 60 Mill. M.

Manoll-A.-G. in Berlin um 10 Mill. M. Stammaktien.

Dividendenerklärungen

Schrauben- und Muttern-Fabrik vorm. S. Riehl & Schae A.-G.: 75 (85) Proz.

Aus Börsenkundmachungen

G. Sauerberg, Maschinenfabrik (8 Mill. M. in Berlin) im laufenden Jahre verfügt die Gesellschaft über einen Auftragsbestand, der den Umsatz des Vorjahres um ein Vielfaches übersteigt und so der Erwartung berechtigt, daß sich in 1922/23 für das erhöhte Aktienkapital ein günstiges Ergebnis erzielen dürfte. Die Umsätze betragen 1919/20 1,9 Mill. M., 1920/21 2,31 Mill. M. und 1921/22 39,55 Mill. M.

Vereinigten Schmelz- und Maschinenfabriken vorm. Oppenheimer & Co. und Schilling & Co. 18 Mill. M. in Berlin: In den ersten Monaten des laufenden Jahres war die Gesellschaft in allen Abteilungen gut beschäftigt. Zuerst haben die Aufträge, namentlich des Auslandes, etwas nachgelassen. Jedoch wird für das laufende Jahr mit einem guten Gewinnerschein auch für das erhöhte Aktienkapital gerechnet werden können.

Capito & Klein (5 Mill. M. in Berlin): Es dürfte auch im laufenden Jahre ein günstiges Ergebnis zu erwarten sein (R. V. 20 Proz.). Die Umsätze betragen 1919/20 12.054 t, 1920/21 13.428 t, 1921/22 14.341 t.

Vereinigten Textilwerke Mann & Reihner (12,5 Mill. M. in Berlin): Die Gesellschaft ist mit einem erheblichen Auftragsbestand zu freibleibenden Preisen in das neue Geschäftsjahr eingetreten. Mit allen durch die gegenwärtigen Verhältnisse bedingten Vorbehalten glaubt die Gesellschaft auch das vorerwähnte Resultat des laufenden Geschäftsjahres günstig bewerten zu können.

Bezugsrechte

Dr. Paul Meyer, A.-G., in Berlin bis 15. Februar auf 28 Mill. M. zu 500 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. junge bzw. auf 500 M. alte 5000 M. junge).

H. Heusinger Reihner, A.-G., in Erlangen bis 15. Februar auf 5,5 Mill. M. zu 400 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. junge). Vereinigte Zwickauer und Pommersche Farwerke, A.-G., in München bis 22. Februar auf 4.700.000 M. zu 300 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. junge).

Heussische und Heussische-Brauerei, A.-G., in Cassel bis 20. Februar auf 2,5 Mill. M. zu 300 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. junge).

Mehlfabrik Mellichstädt in Mellichstädt i. B. bis 17. Februar auf 500.000 M. zu 250 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. junge). Grube Leopold bei Eddert, A.-G., in Coblen bis 17. Februar auf 45 Mill. M. zu 600 Proz. (auf 1000 M. alte 1000 M. junge).

„Rheinland“, A.-G. für Braunkohlenverwertung in Lichtenau bis 15. Februar auf 4,5 Mill. M. zu 300 Proz. (auf 5000 M. alte 2000 M. junge).

Bruno Ehrigfeld, A.-G., in Leipzig-Pöhlitz bis 12. Februar auf 2 Mill. M. zu 175 Proz. (auf 2000 M. alte 1000 M. junge).

A. Prang, Dampf- und Wasserheizwerke, A.-G., in Gumbinnen bis 19. Februar auf 10 Mill. M. zu 150 Proz. (auf 1000 M. alte 2000 M. junge).

Georg Griebel, A.-G., in Berlin bis 17. Februar auf 8,5 Mill. M. zu 112 Proz. (auf 2000 M. alte 2000 M. junge).

Mecklenburgische Hypothek- und Wechselbank in Schwerin i. M. bis 18. Februar auf 6 Mill. M. zu 250 Proz. (auf 2000 M. alte 2000 M. junge).

Preußische A.-G., in Leipzig bis 16. Februar (auf 1000 M. alte 2000 M. junge zu 400 Proz.). Gewerbe- und Handelsbank, A.-G., in Halle a. S. bis 15. Februar auf 24 Mill. M. zu 175 Proz.). Stolper Bank, A.-G., in Stolp i. Pommern bis 15. Februar auf 10 Mill. M. zu 165 Proz. (auf 1000 M. alte 2000 M. junge).

Kammgarbenerverein Söhr & Co., in Leipzig bis 15. Februar (auf 400 M. alte 2000 M. junge zum Kurse von 200 Proz.). Maschinenfabrik, A.-G., vorm. Wagner & Co. in Cöthen i. Anhalt bis 21. Februar auf 10 Mill. M. zu 300 Proz. (auf 2000 M. alte 2000 M. junge).

Amerikanischer Geldmarkt

Sonderkabel des Leipziger Tageblatts

Table with exchange rates for Berlin, London, Paris, and Mailand. Columns: City, Vorbes, Parität, Schlusskurs.

Table with exchange rates for various cities including Berlin, London, Paris, Mailand, and others. Columns: City, Vorbes, Parität, Schlusskurs.

Table with exchange rates for various cities including Berlin, London, Paris, Mailand, and others. Columns: City, Vorbes, Parität, Schlusskurs.

Leipzig Hotel Hauffe. Vollständig neu eingerichtet. Jedes Zimmer mit fließendem Wasser und Telefon. Konferenzsimmern.